

# Wer bei Carmen zur Bratpfanne greift

**Parodie** „Opern auf Bayerisch“ treiben die Lachmuskeln der Zuschauer im Fischinger Kurhaus zu Höchstleistungen

VON BETTINA BUHL

**Fischen** Eine Oper gestaltet sich normalerweise als ein schweres, mehrgängiges Menü. Wenn man allerdings den unterhaltsamen Umsetzungen Paul Schallwegs lauscht, so erhält man leicht bekömmliche, mundgerechte Häppchen weltberühmter Musiktheaterstücke kredenzt, die die Lachmuskeln zu Höchstleistungen antreiben.

Für diesen amüsanten Genuss sorgten die Schauspieler Conny Glogger, Michael Lerchenberg und Alexander Duda. Zusammen mit dem Ensemble um den Dirigenten Rolf Wilhelm und dem Percussionisten Werner Hofmeister präsentierten sie ihre „Opern auf Bayerisch“ im Fischinger Kurhaus „Fiskina“ und sorgten für wahre Begeisterungstürme seitens der Zuhörer.

Hier bekommen Opern eine neue, frische und vor allem urbayrische Geschmacksrichtung. Schwere, gehobene und pathetische Gesangstexte werden in bunt gereimte, bayrische Knittelverse verwandelt. Das

vielstimmige Orchester wird durch ein elfköpfiges Ensemble ersetzt und die Schauplätze kurzerhand ins Land der Bajuwaren verlegt. Heraus kommt eine gelungene Mischung, die sowohl den wahren Opernliebhaber als auch denjenigen begeistern kann, der Opern gerne mal in der abgespeckten Kurzform genießt.

So präsentieren sich „Carmen“, „Die Zauberflöte“ und „Der fliegende Holländer“ einmal auf andere Weise. Die mit viel Liebe und Humor umgeschriebenen und umgedichteten Texte von Paul Schallweg werden von den drei hochkarätigen Schauspielern mit Inbrunst und Herzblut vorgetragen. Da stellt eben nicht der Don José der Carmen nach, sondern der Sepp, die Königin der Nacht wird zur „Blaugletscher-

königin“ und haust im Watzmann und der fliegende Holländer schip-pert – wegen der besseren Anschauung – über den Starnberger See.

Hinzu kommen die eigenwilligen, aber nicht minder hochkarätigen Instrumentaleinlagen unter der Leitung Rolf Wilhelms – weltberühmte Opernarien und witzige Wechsel der musikalischen Stilistik inklusive. Heimlicher Star und Publikumsliebling des Abends ist allerdings Percussionist Werner Hofmeister, der gerne auch mal zu Töpfen, Bratpfanne und Waschbrett greift oder einfach mit diversen Kopfbedeckungen für Lacher sorgt.

Ein gelungenes „Heimspiel“ im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers, der heuer unter dem Motto „Länderspiele“ steht. „Opern auf Bayerisch“ verbindet klassische Oper mit bayrischem Charme und erschafft damit ein stimmiges Gesamtkonzept, das sowohl mit spritzigem Humor, als auch mit hoher Virtuosität überzeugt. Da will man doch gerne noch einen Nachschlag in Form einer Zugabe verlangen.



**M. Lerchenberg**  
Foto: Lioba Schöneck